

Medienmitteilung vom 3. September 2024

EnDK treibt klimaneutralen Gebäudepark voran: Revidierte Mustervorschriften verabschiedet

Die EnDK verstärkt ihr Engagement für einen klimaneutralen Gebäudepark in der Schweiz: An ihrer Plenarversammlung vom 30. August in Thun (BE) hat sie revidierte Mustervorschriften in den Bereichen Eigenstrom- und Wärmeerzeugung verabschiedet und gleichzeitig eine Expertenkonsultation für eine umfassende Revision des gesamten Regelwerks lanciert. Zukünftig sollen nicht wie bisher nur Neubauten, sondern auch Bestandesbauten bei einer Dachsanierung einen Anteil des benötigten Stroms selbst erzeugen. Spätestens ab 2050 sollen alle Gebäude ohne CO₂-Emissionen aus fossilen Brennstoffen beheizt werden. Mit der geplanten Gesamtrevision soll den auf Bundesebene neu beschlossenen energie- und klimapolitischen Zielen sowie dem aktuellen Stand der Technik besser Rechnung getragen werden.

Mit den Mustervorschriften im Energiebereich (MuKE) tragen die Kantone schon heute aktiv zu einem energieeffizienten und klimaschonenden Gebäudepark bei. Auf der Basis der aktuellen MuKE 2014 haben alle Kantone revidierte Energiegesetze beschlossen. Diverse Kantone haben bereits weitergehende Anforderungen eingeführt, insbesondere in den Bereichen der Eigenstrom- und Wärmeerzeugung. Dass die Anstrengungen der Kantone im Gebäudebereich Wirkung entfalten, bestätigt unter anderen die kürzlich veröffentlichte CO₂-Statistik.

Schon 2022 verabschiedete die EnDK-Plenarversammlung die Strategie «[Gebäudepolitik 2050+](#)», welche die Grundsätze für die aktuelle Revision der MuKE festlegt. Die Vorgaben zur Eigenstromerzeugung bei Neubauten werden verschärft, wobei diese in der Regel mit dem Bau einer Photovoltaikanlage erfüllt werden. Neu wird auch bei Dachsanierungen die Eigenstromerzeugung gefordert. Fossile Heizungen können nur noch in Ausnahmefällen verbaut werden. Spätestens ab 2050 müssen verbleibende fossile Heizungen zudem vollständig mit erneuerbaren Brennstoffen betrieben werden.

Über die Eigenstrom- und Wärmeerzeugung hinaus sollen mit der geplanten Gesamtrevision der MuKE Anforderungen insbesondere an die Gesamtenergieeffizienz bei Neubauten sowie an die Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in den Gebäuden eingeführt werden. Die an der Plenarversammlung besprochenen Entwürfe sollen nach der Konsultation der Fachverbände und interessierten Organisationen voraussichtlich nächstes Jahr definitiv verabschiedet werden.

Mehr zu den MuKE, zu den am 30. August verabschiedeten Vorschriften zur Eigenstrom- und Wärmeerzeugung sowie zur geplanten Gesamtrevision ist auf www.energiehub-gebaeude.ch zu finden.

Bündner Regierungsrätin Dr. Carmelia Maissen verstärkt EnDK-Vorstand

Die EnDK hat die Bündner Regierungsrätin Dr. Carmelia Maissen neu in ihren Vorstand gewählt. Maissen bringt umfangreiche Erfahrung ein. Seit Anfang 2023 leitet sie das Departement für Infrastruktur, Energie und Mobilität des Kantons Graubünden, wodurch sie bereits als Mitglied der EnDK fungiert. Zusätzlich hat Maissen kürzlich das Präsidium der Regierungskonferenz der Gebirgskantone übernommen. Die Wahl Maissens in den EnDK-Vorstand folgt auf den Abgang des Glarner Regierungsrats Kaspar Becker. Becker, der nach der Ersatzwahl im Frühjahr in das Departement Bildung und Kultur wechselte, schied damit aus der EnDK aus. Mit Dr. Carmelia Maissen gewinnt der EnDK-Vorstand eine erfahrene Politikerin, die sich insbesondere für die Belange der Ostschweiz und der Bergregionen einsetzt.

Auskunft erteilen:

Staatsrat Roberto Schmidt, Präsident der EnDK

Tel: 079 220 32 29

E-Mail: roberto.schmidt@admin.vs.ch

Véronique Bittner-Priez, Generalsekretärin der EnDK

Tel: 031 320 30 08

E-Mail: veronique.bittner@endk.ch

Links zu den revidierten Mustervorschriften «Eigenstromerzeugung» und «Wärmeerzeuger»

https://energiehub-gebaeude.ch/wp-content/uploads/2024/09/MuKEn2025_d-2024-08-30_Teile-E-F.pdf

Links zur Expertenkonsultation betr. der Gesamtrevision der MuKEn

https://energiehub-gebaeude.ch/wp-content/uploads/2024/09/MuKEn2025_d-2024-08-30.pdf

Energiehub Gebäude



Wie werden Gebäude energieeffizient? Wie viel Strom müssen Gebäude künftig selbst produzieren? Welche Anforderungen gelten für neue Heizungen in meinem Kanton? Was sind die Grundlagen der kantonalen Gebäudepolitik? In welche Richtung werden sich die kantonalen Vorschriften weiterentwickeln? Antworten auf diese und weitere Fragen finden Sie auf www.energiehub-gebaeude.ch.

Die EnDK – das Energiezentrum der Kantone

Die EnDK ist das gemeinsame Energie-Kompetenzzentrum der Kantone. Sie fördert und koordiniert die Zusammenarbeit der Kantone in Energiefragen und vertritt die gemeinsamen Interessen der Kantone. Der EnDK ist die Energiefachstellenkonferenz (EnFK) angegliedert, welche fachtechnische Fragen behandelt. Die EnDK will den Energiebedarf im Gebäudebereich, insbesondere in bestehenden Bauten senken, den verbleibenden Bedarf mittels Abwärme und erneuerbaren Energien decken und eine föderalistische Energiepolitik mit hoher Akzeptanz verfolgen. Präsiert wird die EnDK derzeit vom Walliser Staatsrat Roberto Schmidt.